

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

Nr 113. Freitag, den 21. October 1825.

Der Kirchhof des Pater La Chaise in Paris.

(Beschluß.)

Auch hier finden sich, wie auf andern Gottesäckern, mitunter sonderbare Nachbarschaften. So ruhen z. B. unmittelbar neben dem Marschall Ney die Gebeine Beaumarchais, des beliebten Dichters des Barbiers von Sevilla. Er ruhte früher in dem prächtigen Garten, welcher den Boulevard Saint Antoine verschönerte, und wurde später erst hierher gebracht, wo ein einfacher Stein seine Gruft bedeckt. Von der nächsten Anhöhe leuchtet uns ein prachtvoller Tempel, dessen Dom auf 10 weißen Marmorsäulen ruht, entgegen. In demselben steht ein Sarkophag, auf welchem eine Krone liegt. Es ist das Grabmal der Russischen Gräfin Timkoff, einer Verwandtin des Kaiserhauses. Man sagt, das dieses Denkmal $\frac{1}{2}$ Million Thaler gekostet habe. — Ueber die Denkmäler mehrerer Helden der Revolutionskriege auf diesem Hügel, erhebt sich ein Obelisk von Kararischen Marmor, auf welchem man schon in der Ferne den Namen Massena liest. Außer den Namen der vornehmsten Orte, wo sich der Held berühmt gemacht, ist das Denkmal auch reich mit Trophäen, Lorbeerkränzen und andern Ehrenzeichen geschmückt. Neben Massena hat der Marschall Lefebvre, nach seinem ausdrücklichen Wunsche, sein Grab

verhalten. Sein Denkmal besteht in einem Sarkophag von weißem Marmor, welcher auf einem Untersatz von geschliffenen Kalksteinen ruht. Auf der einen Seite liest man den Namen Lefebvre, auf der andern die Worte: Soldat, Marschall, Herzog von Danzig, Pair von Frankreich; und an andern Stellen die Andeutungen seiner Thaten. Sein Bildniß in erhabener Arbeit wird von zwei Genien des Ruhms bekränzt. — In der nördlichen Mauer des Kirchhofs befindet sich ein Denkmal von schwarzem Marmor, auf welchem man mehrere Hände in verschiedenen Stellungen erblickt. Der berühmte Abbe Sicard, Vorsteher der Taubstummenschule von Paris, ruht darunter. — Auffallende Sinnbilder fesseln den Wanderer vor ein höchst geschmackvolles Denkmal, auf dessen Vorderseite man einen Destillir-Apparat, einen Korb mit Kartoffeln und einen Weinstock in erhabener Arbeit findet. Die Inschrift nennt uns den berühmten Apotheker Parmentier, der 1737 geboren wurde, und 1813 starb. Er hatte das große Verdienst, den Anbau der Kartoffeln zuerst in Frankreich eingeführt zu haben. Das Denkmal wurde ihm von den Civil- und Militär-Apothekern von Frankreich, seinen Schülern, Freunden und Collegen errichtet. — Zwei berühmte Französische Dichter sind in diese Gegend verwiesen worden, obwohl ihnen vor allen eine Stelle in dem Elysium der Dichter gebührt hätte. Nämlich unerschütterlich ist der Sar-

Kopenhag auf dem Grabe Lafontaines, und der Fuchs, den man auf dem Deckel desselben sieht, scheint hier eine etwas naive Anspielung auf den beliebtesten Fabeldichter zu seyn. Bedeutender ist das Grabmal Moliere's, welches in einem von vier Säulen getragenen kleinen Tempel besteht, auf dessen einen Seite man in lateinischer Sprache folgende Inschrift liest: „Die Gebeine J. B. Poquelin Moliere's, geboren zu Paris, des Fürsten des Lustspiels, sind im Jahre der Gnade 1817, unter Aufsicht des Grafen Wilhelm Chabrol de Volvic, Präfekten der Stadt, hieher gebracht. Er starb 1673 in einem Alter von 51 Jahren.“

Nützliche Anstalt.

In den Oestreichischen Staaten hat sich durch das Zusammentreten mehrerer Herrschaftsbesitzer und Oekonomen ein Verein gebildet, welcher, auf Aktien, für eine allgemeine schnelle

und geruchlose Düngerbereitung sorgt und seine Geschäfte von einem Verwaltungs-Ehrenrathe leiten läßt. Der Apparat verhütet jede Verbreitung sauliger, scharfer und übelriechender Dünste, welche die meisten öffentlichen Gebäude und Privathäuser bei den bisherigen Einrichtungen erfüllen. Außer den in der Hauptstadt bereits aufgestellten Apparaten, sind auch ähnliche in vielen andern Städten der Monarchie, z. B. Mailand, Triest, Lajbach, Grätz, Linz, Olmütz, Pettau u. s. w. errichtet oder in der Aufstellung begriffen. Dem K. K. Invalidenhanse zu Wien hat die General-Unternehmung einen solchen Apparat zum Geschenk gemacht, und will ihn auch während der Dauer des ihr verliehenen Privilegiums auf ihre Kosten unterhalten. Auch den Barmherzigen Brüdern in der Leopoldsvorstadt hat sie ein ähnliches Geschenk für ihr Krankenhaus angetragen.

Dr. A. Kest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 21sten: Auf vielfältiges Begehren, statt der Oper, die schöne Müllerin: Tankred. Demoiselle Ganzi, Amenaide.

Anzeige für das kaufmännische Publikum.

Da der Pränumerations-Termin zu meiner doppelten Buchhalterei zum Selbstunterricht mit Ende dieses Monats aufhört, so dient dieses zur gefälligen Anzeige für Diejenigen, welche gefonnen sind, auf dieses Werk zu dem billigen Preis von 2 Thlr. 12 Gr. noch zu reflectiren.

Joh. Ludw. Elze, Stieglitzens Hof.

Anzeige. Endesunterzeichneter, welcher gründlichen Unterricht auf der Klöde erteilt, lösgirt von jetzt an auf der neuen Straße, gleich vor dem Haleschen Pfortchen in Seidels Hause.

Aug. Hänisch.

Anzeige. Von schönen gefüllten Hyacinthen, à 100 Stück 6 Thlr., gefüllte Tulpen à 2 Thlr., einfache vergl. à 1½ Thlr., weiße Lilien vorzüglich schön à 5 Thlr. pr. 100 und 15 Pf. pr. Stück; desgl. Duc von Toll à 2 Thlr. pr. 100 Stück, habe ich noch eine kleine Partie erhalten, und empfehle mich damit bestens.

E. F. B. Lorenz, Kauz, goldne Waage.

Anzeige. Einige billige Privatstunden im Zeichnen und den Anfangsgründen des Französischen, werden, am liebsten (an Kinder von 5—10 Jahre) erteilt. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachung. Das meine Unterrichtsstunden, Montags, den 24. October a. c. ihren Anfang nehmen; mache ich ergebenst denen bekannt, die sich bereits gemeldet, als auch denjenigen, die sich noch entschließen sollten, für dieses Winterhalbjahr Unterricht zu nehmen; und bitte deshalb, sich diese Woche gefälligst mit mir in meinem Logis, wo ich von früh 8 Uhr bis Nachmittag um 5 Uhr zu treffen bin, wegen Arrangirung der Stunden zu besprechen, oder mir auch wissen zu lassen, wohin ich mich deshalb zu wenden habe.

Moriz Gustav Klemm jun.,

Lehrer der Tanzkunst, im halben Mond in der Halleschen Gasse.

Bekanntmachung und Empfehlung. In Verbindung mit der Anzeige, daß ich mein bisher bewohntes Logis in Amtmanns Hofe völlig verlassen, und auf der Grimma'schen Gasse in Herrn Kammerrath Plossens Hause Nr. 593 die 2te Etage im Hofe bezogen habe, spreche ich zugleich den Wunsch und die Bitte an meine resp. Kunden aus, mich auch fernerhin mit ihrem gütigen Zutrauen zu beehren, indem ich nicht nur alle in den Familien zu fertigenden Tapezirer-Arbeiten übernehme, sondern auch ein wohlaffortirtes Lager fertiger Divans, Sophas, Stühle u. dergl. im neuesten Geschmacke halte, und gewiß die allerbilligsten Preise setze.

Friedr. Aug. Kränzler jun., Tapezirer.

Empfehlung. Mit Verfertigung aller Sorten Watte, so wie mit Umarbeitung dergleichen alter, empfiehlt sich für die billigsten Preise

E. Burdhardt,

Grimm. Gasse, Holzbergs Haus Nr. 758, 2 Treppen, im hintern Hause.

Verkauf. Auf der Reichsstraße Nr. 605 steht ein Reitpferd billig zu verkaufen.

Wasserdichte seidene Herrenhüte

von vorzüglicher Güte und neuester Façon à 3 bis 4 Thlr., nebst alle Sorten Filz-Hüte werden verkauft; auch täglich zum Ausrücken und Decatiren Hüte angenommen, von

G. A. Hoffmann, Ecke der Petersstraße, vom Markte, 2te Bude links.

Gesuch. Ein Handlungs-Commis, welcher in einem hiesigen Material-Geschäft conditionirt, sucht auf hiesigem Plage zu Weihnachten dieses Jahres eine anderweitige Anstellung. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht. Man sucht sogleich eine große helle Stube, parterre oder in der ersten Etage, wenn auch im Hofe, zu akademischen Vorlesungen zu miethen. Wer dergleichen abzulassen hat, zeige es dem Hausmann in Nr. 71 in der Petersstraße an.

Logisvermiethung zu Ostern. Ein Familien-Logis, eine Treppe hoch, in der freundlichsten Lage der Grimm. Vorstadt. Auskunft deshalb bei Hrn. Curtz, Nr. 1300.

Vermiethung. Auf der Reichsstraße in Nr. 547 ist das Local zu einer Expeditions-Handlung mit Niederlagen, Böden, Kammern und Keller, von jetzt an zu vermieten; dergleichen auch ein Boden und Kammer nebst Keller. Das Nähere erfährt man beim Hausmann daselbst.

Vermiethung. Auf einer der schönsten Gassen in der Grimma'schen Vorstadt, sind eine große, nebst kleine helle und angenehme Stuben, vorne heraus, mit schöner Aussicht, bei einer stillen Familie, an einen oder zwei ledige Herren von der Handlung, oder aus Expeditionen, mit oder ohne Meublement kommende Weihnachten zu vermieten, und in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Zu vermieten ist in Nr. 229 am Barfußpfortchen zu Ostern 1826 die 1ste Etage, bestehend aus 4 Stuben mit 2 Kaminen nebst Zubehör; das Nähere ist parterre daselbst zu erfragen.

Vermietung. In einer guten Lage der Ransbacher Vorstadt ist von Ostern l. J. an, ein Familienlogis, 1ste Etage vorn heraus, bestehend aus 4 Stuben nebst einem Garten und dem übrigen Zubehör, für 125 Thlr., zu vermietten beauftragt das
Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermietung. Ein kleines Familienlogis, 3 Treppen hoch, vorne heraus, in der Reichstraße neben Amtmanns Hof Nr. 539, ist zu Weihnachten d. J. zu vermietten; zu erkla- gen eine Treppe hoch daselbst.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der mit eigenem Wagen am 23. oder 24. d. M. von hier über Frankfurt a. M. nach Aachen mit Extrapost reiset, wünscht einen Reisegesellschafter dahin auf gemeinschaftliche Kosten zu treffen. Zu erfragen im Hotel de Saxe Nr. 5.

Einladung. Heute, Freitag den 21. Oktober, halte ich einen Karpfenschmaus, wozu ich meine werthgeschätzten Freunde und Gönner ergebenst einlade und um geneigten Zuspruch bitte.
Carl Aug. Buchardt, Grimm. Gasse unter Nr. 5 im Keller.

Z e h n T h a l e r B e l o h n u n g .

Es sind zwischen den 8. bis 19. d. M. 5 Bälle (oder Ein Satz Carolin-Bälle) die Caroline mit mehreren Punkten, die Carumbol- und en Deux-Bälle aber mit Nr. 1 und 2 bezeichnet, die 2 des Spielballs aber vorzüglich daran kenntlich, daß selbige nicht gehörig rund, sondern oval ist, abhanden gekommen. Derjenige, welcher obige Bälle wieder bringt oder den Dieb ausfindig macht, erhält obige Belohnung in der Expedition dieses Blattes.

* * * Wer am 19. d. M. aus dem Corridor der linken Seite des Parterrelogen-Kanges im Theater einen rothseidenen Regenschirm aus Versehen mitgenommen, wird dringend ersucht, solchen bei nächster Vorstellung an den Logenschließer Dege daselbst abzugeben.

T h o r z e t t e l v o m 20. O c t o b e r .

Grimma'sches Thor.	U.	Hr. Kaufm. Bauer, aus Sandersleben, im gold- nen Adler	11
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Die Baugner fahrende Post	8	Die Berliner Silpost	1
Eine Eskafette von Dresden	12		
Vormittag.		Ransbacher Thor.	U.
Die Frankfurter fahrende Post	5	Gestern Abend.	
Die Dresdner reitende Post	7	Hr. Handlungsdiener Brauer, von hier, v. Ham- burg zurück	5
Die Breslauer fahrende Post	10	Der Frankfurter Post-Packwagen	10
Hr. v. Zablocki, Gutsbesitzer, von Warschau, im Hotel de Saxe	12	Hr. Kfm. Admer, v. Aachen, im Hot. de Saxe	10
Nachmittag.		Vormittag.	
Die Dresdner Silpost	4	Die Casler fahrende Post	1
Halle'sches Thor.	U.	Nachmittag.	
Gestern Abend.		Hr. Pastor Zeiß, a. Lomsdorf v. Rannburg, im goldnen Ring	8
Hr. Handlungs-Commis Albers, a. Braunschweig, im Kreuz	5	Hospitalthor.	U.
Hr. Baron v. Betteberg, a. Riga, unbestimmt	6	Vormittag.	
Auf der Dessauer Post: Hr. Stud. Lommatsch, v. hier, v. Berlin zurück	10	Die Chemnitzer reitende Post	7
Vormittag.		Die Freiburger fahrende Post	8
Auf d. Braunschweiger Post: Hr. Postsecret. Esche, ingl. Hr. Stud. Siebetreu, Ruckel und Kp- rens d. Braunschweig u. Bremen, unbestimmt		Nachmittag.	
u. passiren durch		Die Rärnberger reitende Post	3